

GRUNDSATZ PROGRAMM



SCHÜLERUNION



Vorwort

Ein Grundsatzprogramm ist ein Leitfaden und gibt Orientierung. Angelegt an die ständige Bildungsdebatte soll es eine Ziel- und Positionsbestimmung ermöglichen. Es darf aber nicht ein enges Korsett sein, das keine Bewegungsfreiheit mehr zulässt.

Unsere Bedenken am derzeitigen Schulsystem sind zugleich ein Auftrag für uns, nie die Motivation zu verlieren, uns für eine ideale Schule einzusetzen. Es ist unsere Kernaufgabe, Fehler aufzuzeigen und mit seriösen Vorschlägen und Forderungen die Zukunft der Bildungspolitik mitzugestalten, um die Interessen aber auch die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler professionell zu vertreten.

Unser Grundsatzprogramm hält fest, wofür wir stehen, woraus wir unsere Forderungen schöpfen und ist ein Programm, worauf wir uns mit Stolz stützen. Die Werte, Prinzipien und Grundsätze der Schülerunion haben sich durch unser 40-jähriges Bestehen als starkes Fundament erwiesen und geben uns die Sicherheit auch in den nächsten Jahrzehnten starke Vertretungsarbeit zu leisten.

Durch den Wandel der Zeit muss man die Grundmauern einer Organisation immer wieder erproben und sie einer zeitgerechten Prüfung unterziehen – in einem breiten Dialog mit unseren Mitgliedern haben wir das Wertebild der

Schülerunion evaluiert, ergänzt und erneuert. Wir wollen unserem eigenen Anspruch gerecht werden und einer modernen Schülerorganisation ein Programm mitgeben, das am Puls der Zeit ist.

Der Ursprung aller Handlungen liegt fest verankert in unserem Wertebild, welches uns seit vielen Schülervertretergenerationen ermöglicht, die Bildungsdebatte kontinuierlich voran zu treiben. Unser Wertebild wirkt sowohl einen Blick in unsere alltägliche Arbeit als auch einen Blick auf unsere inhaltliche Ausrichtung.

Eine glaubwürdige und professionelle Arbeitshaltung braucht vernünftige Grundprinzipien, auf die wir uns stets berufen. Sie sind sozusagen unser Wiedererkennungswert und prägen unsere Organisationsphilosophie. Gerade als Schülerorganisation ist es unsere Aufgabe, uns mit der tagespolitischen Bildungsdebatte auseinander zu setzen. Da sich diese oft sehr flexibel entwickelt, dienen unsere Grundsätze als Richtungsweiser und Anhaltspunkt für Forderungen und Stellungnahmen, die in unserem Positionspapier festgehalten werden.

Es liegt an uns, Verantwortung in der Bildungspolitik zu übernehmen und die Politik auf uns aufmerksam zu machen. Denn wir sind die größte Berufsgruppe Österreichs, wir sind die nächste Generation!

„Der Wille
öffnet die
Türen zum
Erfolg.“

Louis Pasteur

Deine Schülerunion





Inhaltsverzeichnis

Leitbild..... 6

Selbstverständnis 8

Wertebild..... 10

Subsidiarität 10

Individualität 11

Leistung 11

Chancengerechtigkeit..... 12

Verantwortung..... 12

Offenheit..... 13

Zusammenhalt..... 13

Grundprinzipien..... 14

Schulpolitik..... 14
Kooperation 14
Ehrenamtlichkeit..... 15
Nachhaltigkeit 15
Authentizität..... 15

Grundsätze..... 16

Lebensraum Schule..... 16
Autonomie 16
Partizipation 17
Schulpartnerschaft..... 17
Lehren & Lernen..... 18
Feedbackkultur 18
Differenziertes Schulsystem 19
Qualitätssicherung 19



A large yellow graphic on the left side of the page, composed of several overlapping triangles and trapezoids of varying shades of yellow, creating a dynamic, abstract shape.

LEITBILD

Die Schülerunion setzt sich für eine Schule ein, die individuell auf jede Schülerin und jeden Schüler eingeht.

Eine Schule, die Freude am Lernen weckt. Eine Schule, die aufs Leben vorbereitet.

Wir sind ein Verein, der aus engagierten Schülerinnen und Schülern besteht, bekennen uns zur stetigen **Verbesserung unseres Schulsystems** und verfolgen die Idee der idealen Schule. Als Schülerorganisation sehen wir uns gegenüber allen Schülerinnen und Schülern verpflichtet und wir versuchen, durch die Beteiligung in der Schülervertretung in allen Schultypen (AHS, BMHS, BS) und auf allen Ebenen (Schule, Land, Bund), deren **Interessen bestmöglich zu vertreten**. Aufgrund unserer Vielfältigkeit und durch unseren demokratischen Aufbau repräsentieren wir den überwiegenden Teil der Schülerinnen und Schüler Österreichs.

Die **Organisation** auf Schul-, Bezirks-, Regional-, Länder- und Bundesebene ermöglicht uns sowohl den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern als auch zu wichtigen Persönlichkeiten in Politik und Gesellschaft. Die Arbeit unserer Mitglieder basiert auf dem Prinzip der **Ehrenamtlichkeit**.

Wir sehen uns als wichtigen Teil der gelebten **Schulpartnerschaft** und wollen diese aktiv und konstruktiv mit den Eltern und den Lehrpersonen gestalten und in den Mittelpunkt der Schulpolitik stellen. Dabei setzen wir auf **Kooperation vor Konfrontation**, um bestmögliche Outputs zu erzielen.

Wir sprechen uns für die Erziehung zur **Eigenverantwortlichkeit** aus, da eine Demokratie nur mit Bürgerinnen und Bürgern funktioniert, die Verantwortung übernehmen wollen und können. Wir sind für die Stärkung des Demokratiebewusstseins durch aktive Mitgestaltung, Mitbestimmung und durch **politische Bildung**.

Wir bekennen uns zur Förderung des **Leistungswillens** in der Schule, deshalb **fördern und fordern** wir die Mitglieder der Schülerunion auch innerhalb unseres Vereins. Mit der Arbeit unserer motivierten Mitglieder wollen wir alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich bei ihren Problemen unterstützen.

Neben den langjährigen inhaltlichen Forderungen, ermöglicht es uns die stetige Erneuerung innerhalb der Schülerunion, mit frischen Ideen innovativ zu bleiben. Um den hohen eigenen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es aber auch nachhaltiger Maßnahmen zur **Qualitätssicherung**. Mittels Ausbildung der eigenen Mitglieder, Seminare, reflektierter Arbeit und einer ausgeprägten Feedbackkultur sind wir bestrebt, uns kontinuierlich zu verbessern.

Wir sind offen für Schülerinnen und Schüler aller Konfessionen und Geisteshaltungen, die sich zu unseren Grundsätzen bekennen. Bei uns wird Bildungspolitik kritisch hinterfragt, der Wert der Bildung hervorgehoben und die Meinung jedes Individuums respektiert. Wir sind eine starke Gemeinschaft und **Österreichs größter Freundeskreis**, in dem auch DU eine unvergessliche Zeit erleben kannst.



A large yellow graphic on the left side of the page, composed of several overlapping triangles and trapezoids of varying shades of yellow, creating a dynamic, abstract shape that tapers towards the top right.

Selbstverständnis

Als größte Schülerorganisation Österreichs ist die Schülerunion eine bundesweite Gemeinschaft von engagierten Jugendlichen. Im Fokus unserer Arbeit steht jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler. Durch unsere Offenheit gegenüber allen Interessierten und durch unseren demokratischen Aufbau repräsentieren wir einen großen Teil der Schülerinnen und Schüler Österreichs. Diesen allein sind wir in unserer Arbeit verpflichtet. Deshalb bemühen wir uns mit den drei Grundpfeilern Aktion, Service und Vertretung in allen Bereichen als starke Interessensvertretung aufzutreten.

Aktion bedeutet für uns, durch Veranstaltungen, Projekte und Kampagnen auf unsere Ideen aufmerksam zu machen. Wir bemühen uns dabei, gezielt auf die Anliegen von Schülerinnen und Schülern einzugehen und unserer Stimme Gehör zu verschaffen.

Service verstehen wir als den Grundsatz, eine direkte und kompetente Anlaufstelle für alle Schülerinnen und Schüler zu sein. Mit Schülernotruf, Seminaren, Aktionstagen und vielem mehr sind wir in allen Bundesländern und direkt an den Schulen präsent.

Vertretung heißt für uns, die Interessensvertretung für Schülerinnen und Schüler in Österreich zu sein. Als selbstverständliche Aufgabe sehen wir die Kandidatur zu den Schülervvertretungswahlen auf allen Ebenen, um auch die demokratischen Mittel voll auszuschöpfen und unsere

Forderungen umzusetzen. Durch gezielte und durchdachte Maßnahmen und die Ausarbeitung von Konzepten ist es unser Ziel, die Schule von morgen mitzugestalten.

Neben der Vertretung der österreichischen Schülerinnen und Schüler ist die stetige Aus- und Weiterbildung der Mitglieder der Schülerunion ein wichtiger Baustein unserer Arbeit. Durch gezielte interne und externe Fortbildungen garantieren wir eine breite Softskills- und Wissensvermittlung von Beginn des Engagements an.

Die Schülerunion setzt sich professionell, jugendlich und konsequent für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler ein. Dazu gibt es neben der Bundesorganisation, die für ganz Österreich Kampagnen, Aktionen und Seminare veranstaltet, auch neun Landesorganisationen, die darüber hinaus in den jeweiligen Bundesländern Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern halten. Zusätzlich gibt es Regionalgruppen, die in kleineren Regionen oder in Schulstädten organisiert sind und so den Kontakt zur Schülerschaft vor Ort sicherstellen. Diese Struktur macht es möglich, die Interessen der Schülerinnen und Schüler bestmöglich gegenüber den Verantwortlichen in der Bildungspolitik auf allen Ebenen zu vertreten und zu Reformen beizutragen.

Aktion Service Vertretung



A large yellow graphic on the left side of the page, composed of several overlapping triangles and trapezoids of varying shades of yellow, creating a dynamic, abstract shape.

Wertebild

Gerade aufgrund der schnellebigen Struktur einer Jugendorganisation bemühen wir uns um Kontinuität in unserer Arbeit, indem wir unsere Forderungen immer wieder weiterentwickeln, um unseren Werten treu zu bleiben und so ein verlässlicher Partner sein zu können. Damit wollen wir das in uns gesetzte Vertrauen, das uns Schülerinnen und Schüler österreichweit entgegenbringen, Jahr für Jahr aufs Neue beweisen.

Subsidiarität

Unsere Organisationsstruktur ist vor allem durch Subsidiarität gekennzeichnet. Probleme und Anliegen sollen sofort dort angesprochen und gelöst werden, wo sie auftreten. Jede Ebene der Organisation muss autonom Entscheidungen treffen können, um für sich die besten Rahmenbedingungen zu schaffen. Damit garantieren wir die Ausrichtung unserer Bemühungen auf jeden einzelnen Schüler und jede einzelne Schülerin. Nur als Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler direkt in den Schulen sind wir auch legitimiert, deren Meinung kompetent zu vertreten.

Im Bereich der Schulorganisation setzen wir uns hier für weitere Schritte in Richtung Schulautonomie ein. Die Eigenverantwortung der einzelnen Schulstandorte und der diversen Gremien, beginnend bei der Schülervollversammlung, soll aus unserer Sicht zunehmend gefördert werden.

Individualität

Als zentrale Figur in der Bildungsdebatte muss jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler stehen. Wir wollen ein Schulsystem schaffen, welches den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich individuell zu entfalten. Nach unserer Überzeugung bringt jeder junge Mensch eigene Talente mit in die Schule und damit in unsere Gesellschaft. Daher ist es nur logisch, dass genau diese Begabungen gezielt gefördert werden müssen. Hier glauben wir insbesondere an die Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler. So sollen sie schon in jungen Jahren mit Verantwortungsgefühl und Selbstständigkeit vertraut gemacht und ihnen damit die besten Chancen für ihre Zukunft aufgezeigt werden.

Leistung

Die Schule soll Raum zum Lehren und Lernen bieten. Wir bekennen uns dabei zur Förderung des Leistungswillens. Leistung heißt für uns, die Bereitschaft zu zeigen, seine Interessen und Fähigkeiten einzusetzen und auszubauen. Dabei geht es nicht um strenge Kontrollen oder Disziplinierung, sondern im Gegenteil um Selbstmanagement und Innovationswillen. Dabei soll jede Schülerin und jeder Schüler regelmäßig Rückmeldung zum jeweiligen Fortschritt und den individuellen Talenten erhalten, um mittels Leistungsanreizen neue Motivation schaffen zu können. Ein wichtiger Grundsatz für uns ist außerdem die Förderung von zusätzlichem Engagement. Ehrenamtliche Arbeit der Schülerinnen und Schüler muss als bereichernd wertgeschätzt werden und darf im Schulalltag nicht zu Barrieren führen. ►





Chancengerechtigkeit

Wichtig ist uns, den Unterschied zwischen Chancengerechtigkeit und -gleichheit klarzustellen. Niemandem mit den entsprechenden Fähigkeiten sollte aufgrund sozialer Umstände ein Weg versperrt sein. Alle Menschen haben die gleichen Rechte, nicht aber die Pflicht, das gleiche zu tun. Jede Schülerin und jeder Schüler soll seinen Interessen nachgehen können und nicht aufgrund seines Wohnorts, der infrastrukturellen Verbindung oder der finanziellen Situation in seinem Bildungsweg beeinträchtigt werden. Schule darf außerdem keinem Menschen aufgrund der ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, dem Geschlecht, der sexuellen Orientierung, dem Alter oder einer Behinderung die Partizipation am Bildungssystem verwehren. Vielmehr müssen wir von der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler profitieren und das Potenzial jeder Schülerin und jedes Schülers fördern. Das Bildungssystem soll dabei allen die nötigen Perspektiven und Möglichkeiten bieten, ihr Potenzial auszuschöpfen, und dabei gleichzeitig auch Zeit für außerschulische Aktivitäten bieten.

Verantwortung

Wir sehen eine Teilaufgabe der Schule darin, den Schülerinnen und Schülern schon in frühen Jahren ein Verantwortungsgefühl mit auf den Weg zu geben. Dies umfasst einerseits die Selbstverantwortung und das Recht auf Selbstbestimmung, das durch Persönlichkeitsbildung in der Schule als auch durch ein Zusammenwirken der Schulpartner geschaffen werden soll. Darüber hinaus gehört dazu neben der Aufklärung über die Rechte und Pflichten der Schülerinnen und Schüler auch Politische Bildung, um ein Gefühl für soziale Verantwortung weitergeben zu können. Schule soll dabei über den Tellerrand hinausschauen und ihren Bildungsauftrag im Kontext

der Ausbildung junger Menschen als gestaltende Generation der Zukunft betrachten. So wie wir als Jugendorganisation uns nicht mit Gegebenem abfinden, wünschen wir uns auch in der Schule die Vermittlung von gesellschaftlicher Verantwortung als Wert.

Offenheit

Als größte Schülerorganisation erhalten wir unsere Legitimation insbesondere durch unsere breite Aufstellung. Durch unsere alleinige Zielgruppe – die Schülerinnen und Schüler Österreichs – verpflichten wir uns selbstverständlich deren Anliegen. Dabei bemühen wir uns, möglichst vielen jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, in dieser Organisation mitzuarbeiten. Ganz nach dem Motto „Von und für Schülerinnen und Schüler“ sind wir offen für die dynamische Struktur, die sich aus diesem Grundsatz ergibt. Das besondere an der Schülerunion ist, dass Jugendliche unterschiedlichster Herkunft oder politischer Überzeugung einen gemeinsamen Nenner in den Wünschen und Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern finden.

Zusammenhalt

Damit all unsere Projekte und Ideen auch umgesetzt werden, engagieren sich unzählige Schülerinnen und Schüler oft viele Jahre hindurch für die Schülerunion. Dass so viel Herzblut in eine Organisation gesteckt werden kann, ist nur durch den starken Zusammenhalt möglich, der die Schülerunion von anderen Organisationen unterscheidet. Nicht umsonst wird die Schülerunion auch als „der größte Freundeskreis Österreichs“ bezeichnet. Abseits von politischen Forderungen geht es uns auch um die Wertschätzung von freiwilligem Engagement und Einsatz für andere.



Grundprinzipien

Über den Schülerunionsalltag hinaus leben wir Grundprinzipien unserer Organisationsphilosophie in all unseren Aktivitäten. Gerade um als Interessensvertretung auch ernst genommen zu werden und so die Ideen von Schülerinnen und Schülern einbringen zu können, ist es unumgänglich konstruktiv aufzutreten.

Schulpolitik statt Gesellschaftspolitik

Wir konzentrieren uns auf schulpolitische Inhalte, um in unserer Organisation Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem politischen Hintergrund zu verbinden. Damit stellen wir sicher, dass unsere Forderungen tatsächlich von einer breiten Mehrheit mitgetragen werden und die Schülermeinung widerspiegeln. Gesellschaftspolitische Themen können mitunter spannend und von höchster Wichtigkeit sein, jedoch bedenken wir bei jeder möglichen Forderung, dass wir ausschließlich unserer Zielgruppe verpflichtet sind. Diese Entscheidung ist einer der Gründe für die Stärke unserer Organisation, die so - breit gefächert - zu konstruktiv durchdachten Ergebnissen im Sinne unserer Interessensgruppe kommt.

Kooperation vor Konfrontation

Bei unserem Bestreben, Forderungen und inhaltliche Positionierungen umzusetzen, greifen wir keinesfalls als erstes Mittel zu radikalem Aktionismus. Viel wichtiger ist für uns als Schülerunion, dass wir lösungsorientierte Gespräche mit Entscheidungsträgern und Schulpartnern in den Vordergrund stellen, um effizient und professionell das Beste für Österreichs Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Allerdings schrecken wir als letztes Mittel auch nicht davor zurück, auf andere Weise für die Meinung

und die Anliegen der Schüler und Schülerinnen einzustehen. In bestimmten Fällen kann durchdachter Aktionismus auf die Vermittlung von Botschaften und Forderungen gerichtet sein, um damit auf konstruktive Weise die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf ein bestimmtes Thema zu lenken.

Ehrenamtlichkeit

Die Mitglieder der Schülerunion engagieren sich für die Organisation und im Sinne der Schülerinnen und Schüler ehrenamtlich. Im Vordergrund der Mitarbeit steht die persönliche Entwicklung in den Bereichen Teamwork, Projektmanagement, Rhetorik, Interessensvertretung und Kommunikation. Die Schülerunion ist für viele junge Menschen eine Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und Erfahrungen für das ganze Leben zu sammeln.

Nachhaltigkeit

Damit wir unserem Anspruch, als authentische Jugendorganisation aufzutreten, gerecht werden, kommen unsere Funktionäre selbst aus der Schülervertretung. Dies bedeutet einen schnellen Wechsel an Generationen. Gerade deshalb bemühen wir uns besonders, auf Nachhaltigkeit zu achten und mit Fortbildungsmöglichkeiten unser Know-How immer wieder an neue Mitarbeiter weiterzugeben. Genau wie auch in der Schule ist es auch in der Schülerunion wichtig, sich stetig weiterzuentwickeln, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Authentizität

In den Grundprinzipien unserer Organisation und des inneren Selbstverständnisses fühlen wir uns unseren Werten und den inhaltlichen Grundsätzen verpflichtet. Was auch immer wir fordern, versuchen wir auch im kleinen eigenen Rahmen umzusetzen. Wir bieten Seminare an, die Denkanstöße für sinnvollen Unterricht geben sollen und leben Feedbackkultur, Leistung und Partizipation auch in der eigenen Organisation. Damit zeigen wir auch unser Bestreben nach einem ehrlichen Politikstil, den wir in unserer gesamten Arbeit leben. Wir zeigen klares Profil, weil wir unsere Kernaufgabe - die Vertretung von Schülerinnen und Schülern - ernst nehmen.



A large yellow graphic on the left side of the page, composed of several overlapping triangles and trapezoids of varying shades of yellow, creating a dynamic, abstract shape that tapers towards the top right.

Grundsätze

Inhaltliche Forderungen entwickeln sich über die Jahre stetig weiter, weil uns bewusst ist, dass gerade die Schule ein flexibles System sein muss, um für die sich ändernden Herausforderungen gerüstet zu sein. Mit unseren langjährigen Grundsätzen legen wir eine Basis an Anliegen, die für uns eine bessere Schule von morgen jedenfalls ausmachen.

Lebensraum Schule

Damit auf unterschiedliche Lerntypen eingegangen werden kann, muss die Schule verschiedene Voraussetzungen für effektives Lernen erfüllen, das auf die jeweiligen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten ist. Dabei sollen auch Freizeiträume eingeplant werden, um das Lernen in der Gemeinschaft der Klasse und Schule zu fördern. Die Klassenräume sollen dabei modern ausgestattet sein, damit die Schülerinnen und Schüler jeweils am neuesten Stand der Technik ausgebildet werden können. Außerdem unterstützen wir die Entwicklungen in Richtung mehr Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie mehr Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern zur Unterstützung der Lehrpersonen. Deshalb setzen wir uns für Klassenschülerhöchstzahlen, moderne Infrastruktur an Schulen und Freizeitmöglichkeiten für offenes Lernen in der Schule ein.

Autonomie

Gerade im Schulbereich ändern sich Jahr für Jahr die Gegebenheiten. Einerseits durch die handelnden Personen oder Schülerinnen und Schüler und andererseits durch die gesellschaftlichen Herausforderungen. Das Bundesministerium für Unterricht sehen wir hier als Aufsichtsorgan zur

Qualitätssicherung und zur Festlegung von Rahmenbedingungen. Darüber hinaus bedeutet eine Stärkung des Schulstandortes für uns insbesondere eine verstärkte Ausrichtung auf die Bedürfnisse der einzelnen Schülerin oder des einzelnen Schülers. Deshalb setzen wir uns für das Angebot an ganztägigen Einrichtungen, die Abschaffung der Kollegien auf Landesebene und einen verschlankten bürokratischen Apparat ein.

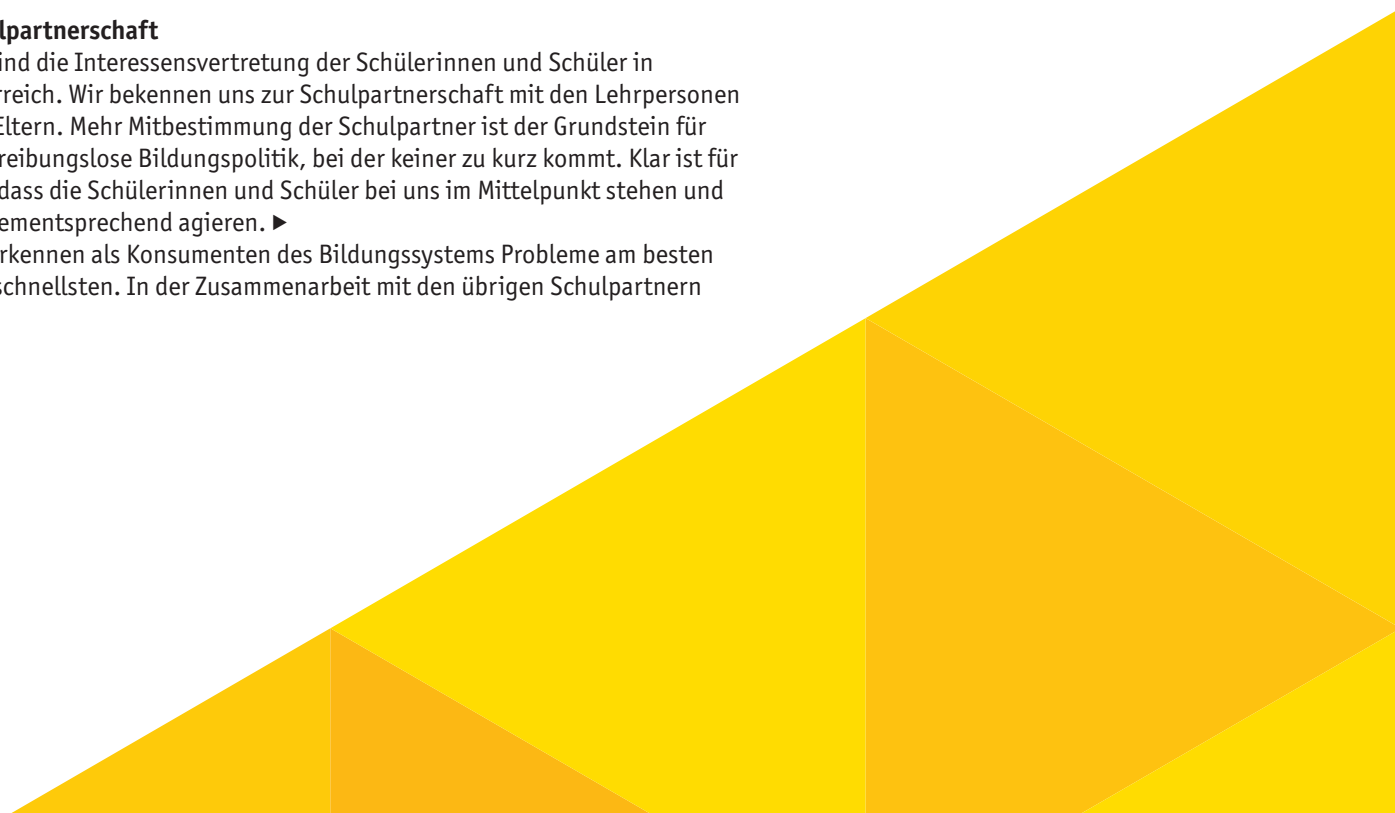
Partizipation


Weil wir uns als Interessensvertretung für die Anliegen von Schülerinnen und Schülern sehen, legen wir großen Wert auf die unterschiedlichen Werkzeuge zur Mitbestimmung sowohl an der Schule als auch auf Landes- und Bundesebene. Wir bringen uns konstruktiv in demokratische Wahlen ein und treten als starke Vertretung in den Schulen und der Landes- und Bundesschülervertretung auf. Gleichzeitig verstehen wir uns auch als direkte Ansprechpartner bei regionalen Anliegen und direkt an den Schulen. Deshalb setzen wir uns für eine Schülervertretung an Hauptschulen und die Einführung von gesetzlich verankerten Schülerparlamenten ein.

Schulpartnerschaft

Wir sind die Interessensvertretung der Schülerinnen und Schüler in Österreich. Wir bekennen uns zur Schulpartnerschaft mit den Lehrpersonen und Eltern. Mehr Mitbestimmung der Schulpartner ist der Grundstein für eine reibungslose Bildungspolitik, bei der keiner zu kurz kommt. Klar ist für uns, dass die Schülerinnen und Schüler bei uns im Mittelpunkt stehen und wir dementsprechend agieren. ►

Wir erkennen als Konsumenten des Bildungssystems Probleme am besten und schnellsten. In der Zusammenarbeit mit den übrigen Schulpartnern





können dabei die unterschiedlichen Perspektiven verbunden werden, um so realistische Verbesserungen vorschlagen zu können. Deshalb setzen wir uns für Landesschulgemeinschaftsausschüsse, einen Bundesschulgemeinschaftsausschuss und die Ausweitung der Kompetenzen des Schulgemeinschaftsausschusses bei der Direktorenbestellung ein.

Lehren & Lernen

Zentraler Grundpfeiler eines besseren Schulsystems der Zukunft sind top ausgebildete Lehrpersonen. Dies bezieht sich sowohl auf die fachliche als auch pädagogische Kompetenz. Das Leistungsprinzip muss sich sowohl in Ausbildung als auch Bezahlung unserer Lehrpersonen wiederfinden. Dabei setzen wir uns für ein wertschätzendes Verhältnis zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern ein, das erfolgreiches Lernen ermöglicht. Deshalb fordern wir eine verbesserte praxisbezogene Lehrerausbildung und verpflichtende Fortbildungen sowie vermehrtes Teamteaching.

Feedbackkultur

Für ein anpassungsfähiges modernes Schulsystem vertreten wir die Überzeugung, dass stetige Erneuerung durch eine rege Feedbackkultur Grundvoraussetzung ist. Feedback soll sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrpersonen und in den Strukturen der Schulorganisation als Mehrwert und Chance zur Weiterentwicklung wahrgenommen werden, weil Feedback die Basis für Qualitätssicherung darstellt. Besonderen Wert legen wir dabei darauf, dass das direkte Feedback von Schülerinnen und Schülern, den Konsumenten unseres Bildungssystems, ernst genommen wird. Deshalb setzen wir uns für verpflichtendes Lehrerfeedback, Gläserne Note und Transparenz bei Betragensnoten ein.

Differenziertes Schulsystem

Aufgrund unserer Überzeugung, dass unterschiedliche Talente unterschiedliche Betreuung erforderlich machen, begrüßen wir die Vielfalt des österreichischen Schulsystems. Ab der Sekundarstufe I soll es Schülerinnen und Schülern möglich sein, ihren individuellen Bildungsweg selbst zu wählen. Der Erhalt des differenzierten Schulsystems stellt die Basis für gezielte Förderung bei Schwächen sowie Stärken dar. Gerade die schulspezifischen Schwerpunkte und Ausrichtungen stellen für uns einen essentiellen Pluspunkt des österreichischen Modells dar. Deshalb setzen wir uns für eine vielfältige Schullandschaft in Österreich ein, in der sowohl das Modulsystem sowie die AHS Langform neben neuen Modellen und Ideen zur Aufwertung der Hauptschule oder der Neuen Mittelschule Platz haben.

Qualitätssicherung

Gerade unser Schulsystem muss sich stetig verändernden Anforderungen stellen. Damit wird es umso wichtiger, eine Organisationsstruktur zu schaffen, in der das Erfolgsrezept auf ständiger Weiterentwicklung aufbaut. Aus diesem Grund sehen wir es als unumgänglich, dass zeitnahe Feedback von Schülerinnen und Schüler eingeholt wird. Durch unterschiedliche Maßnahmen soll immer wieder überprüft werden, ob unsere Schulen den Qualitätsstandards entsprechen und in welchen Bereichen noch Potenziale vorhanden sind. Deshalb setzen wir uns für Maßnahmen wie die QIBB- oder QIS-Ziele oder das Konzept der Qualitätsampel, die auf Qualitätsmanagement abzielen, ein.



beschlossen am 40. ordentlichen Bundestag in Salzburg
letzte Änderung: Juli 2013

Schülerunion

ZVR-Nummer: 569106485

Postfach 21, 1082 Wien

www.schuelerunion.at

service@schuelerunion.at

redaktionell betreut durch den Bundesvorstand 2011/12